

Claudia Zimmermann

Terroristen der Finanzmärkte

Wie kriminelle Online Broker Milliarden stehlen

INHALTSANGABE

- I. **Vorwort**
- II. **Der Handel**
- III. **Der Umschwung**
- IV. **Die Opfer**
- V. **Die Rentnerin**
- VI. **Die Geschäftsfrau**
- VII. **Mutter und Sohn**
- VIII. **Der Ingenieur**
- IX. **Die Unternehmensberaterin**
- X. **BaFin Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht**
- XI. **Die Polizei**
- XII. **Das Cybercompetenzzentrum des Bundeskriminalamtes**
- XIII. **Die Kriminalpolizei Deutschland**
- XIV. **Das Bundesministerium für Finanzen**
- XV. **Die Europäische Kommission**

XVI. **FBI Federal Bureau of Investigation**

XVII. **Europol**

XVIII. **Die ESMA European Securities and Markets Authority in Paris**

XIX. **AMF Die französische Behörde AMF L'autorité des marchés financiers (AMF)**

XX. **Die niederländische AFM Autoriteiten financiële markten**

XXI. **Das Europäische Parlament**

XXII. **Die eigene Hausbank**

XIII. **Wohin führen meine Geldspuren?**

XIV. **Der Financial Ombudsman in Dublin**

XV. **Das Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz**

XVI. **Ein weiterer Versuch das Geld zurück zu bekommen**

XVII. **Naga Group und Hanseatic Brokerhouse Global Marktes**

XVIII. **Ein Fuß in die Türe Deutschlands**

XIX. **Youtube Channel Gamesoftruth**

XX. **Gerichtsverfahren in Israel**

XXI. **Spuren führen nach Israel**

Nachwort

Teil I: Wie Online Broker ihre Kunden gewissenlos abzocken. Damit fängt alles an.

I Vorwort

If you succeed in cheating. Do not think that the person is a fool. Realize that the person trusted you much more than you deserved.

Seit es Internet gibt, kann praktisch jeder an der Börse handeln. Nachfrage schafft Angebot. Deshalb gibt es inzwischen alleine in Europa hunderte online Broker. Weltweit sind es tausende und es kommen täglich zahlreiche neue hinzu. Nach Angaben von Insidern dieser Branche ist es die schnellst wachsende Internetindustrie weltweit. Gleichzeitig sind da immer mehr Menschen, die eine Möglichkeit suchen ihr Einkommen, ihre Rente oder ihre Altersvorsorge aufzubessern. Auch weil es, vor allem in Europa kaum Zinsen gibt. Viele dieser Menschen stammen aus der Mittelklasse. Sie sind intelligent, haben studiert, sie haben interessante und anspruchsvolle Jobs. Manche sind zum Beispiel Geschäftsleute, Anwälte, Richter, Ärzte, Unternehmensberater, Journalisten, Verleger oder Lehrer. Ihre Einkommen steigen seit Jahren kaum, die Lebenshaltungskosten hingegen nehmen immer weiter zu. Ob diese Bürger in einigen Jahren eine gute Rente bekommen, die für ihren Lebensstandard, den sie gewohnt sind reichen wird, wissen sie nicht. Die Erfolgsgeschichten von Menschen, die an der Börse Geld verdient haben, sowie die Beiträge in Magazinen und Fernsehen zum Thema Börse, Aktien und Geld sind eindeutig. Natürlich hört man immer nur die positiven Geschichten. Bei der Hausbank gibt es also kaum Zinsen. Manche haben mit Geldanlagen bei ihrer Bank

schlechte Erfahrungen gemacht und viel verloren. Weshalb also nicht den Versuch bei einem Online Broker wagen. So recherchieren viele im Internet und landen womöglich bei einem, so glauben sie, seriösen Online Broker. Denn die Europäischen Broker die man im Internet findet, sind in der Regel zertifiziert, werden überwacht von den Finanzaufsichtsbehörden. Alles im grünen Bereich. Was die meisten nicht wissen ist, dass hinter vielen Online Brokern, sogar die mit Europäischen Adressen, organisierte kriminelle Organisationen stecken. Die Zentralen der meisten dieser kriminellen Online Broker befinden sich in Israel. Zehntausende arbeiten dort in dieser korrupten Industrie. Wer in Europa oder anderswo auf der Welt ein online Konto eröffnet und Geld überweist hat bereits verloren. Denn die Betrüger arbeiten höchst professionell und sind praktisch nicht zu fassen. Manche sind seit mehr als zehn Jahren weltweit aktiv.

Verurteilungen gab es bisher kaum, außer in den USA, wo die Gesetze für Finanzbetrug wesentlich strenger sind als in anderen Ländern. Dort gab es Geldstrafen, aber mehr auch nicht. Europa hingegen ist das wahre Paradies für Kriminelle, die Kleinanleger ausrauben wollen, so der Eindruck. Dieses Buch beschreibt die Masche der israelischen Banden und die Ohnmacht der Opfer aus vielen Perspektiven.

II Der Handel

In meinem Bekannten- und Freundeskreis sind viele jetzt an die Börse gegangen: Geschäftsfrauen, Journalisten, Immobilienmakler, Anwälte, vermögende Witwen. Auf Partys reden meine Freunde darüber wie einfach es sei, an der Börse Geld zu verdienen. Ich frage nach: „Wie macht ihr das, wie funktioniert das System?“ „Nun, wir handeln auf den sogenannten Tradingplattformen mit CFDs, Rohstoffen, Indices oder Währungen.“ erklärt mir mein Bekannter Maurice. „Es ist alles sehr einfach. Du öffnest einen Account, also ein Konto, das geht online und dauert fünf Minuten. Du zahlst Geld ein – mindestens 100 Euro und Du fängst an zu handeln. Ich mache das jetzt seit einigen Wochen und habe schon einige hundert Euro verdient. So simpel ist das. Manche haben sich dafür sogar zusätzliche Computer angeschafft mit mehreren Bildschirmen, damit sie die Börsenkurse an mehreren Börsenplätzen gleichzeitig verfolgen können. Ich finde das sehr spannend und höre interessiert zu. Maurice erzählt: „Ich informiere mich im Internet, an welchen finanziellen Orten etwas passiert: Weltnachrichten, Politik, Wirtschaft, Firmendaten, dann kaufe ich meine Lieblingsaktien, Devisenpaare oder zum Beispiel Gold und dann handele ich.“ Ich kann es kaum glauben. So einfach soll es sein Geld zu verdienen? Ich recherchiere ebenfalls im Internet und finde hunderte sogenannter Tradingplattformen. Mein Bekannter handelt bei Tradingmarket. Diese Plattform hat die besten Bewertungen, so sagt er. Die Mitarbeiter seien erfahren und professionell, das habe er selbst so erfahren. Ich google die Webseite mit .de am Ende. Es ist also eine deutsche Seite. Die deutsche Sprache auf der Webseite ist perfekt, keine Fehler, keine eigenartigen Satzbauten, alles sauber und

ordentlich. Die Webseite erklärt viel und sieht sehr gut aus. Sehr professionell, alles ist in erstklassiger deutscher Sprache. Ein älterer Herr mit grauen Haaren in einem edlen Pullover soll einer der Kunden sein, so ein Foto auf der Webseite. Es ist ein gutes Werbefoto, von Profis gemacht und gezielt ausgesucht. Eine hübsche, junge Frau im Kostüm gehört zum Team. Tradingmarket hat Kunden in über 150 Ländern, ist seit zehn Jahren regulierter Broker, hat jede Menge Auszeichnungen und ist im vergangenen Jahr, sowie im Jahr davor, als bester Broker bewertet worden, so lese ich. Außerdem hat der Broker noch jede Menge andere, ausländische Preise gewonnen. Ich bin aber sehr skeptisch und google Tradingmarket und „schlechte Erfahrungen“, Tradingmarket und „Vertrauen“ und Tradingmarket und „Fraude“ in Englisch. Ich finde nichts. Das beruhigt mich. Der Broker ist auf dem deutschen Markt reguliert, wird also von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistung, der sogenannten BAFIN überwacht und hält die Richtlinie für Märkte der Finanzinstrumente, der MIFID ein. Die Hauptniederlassung ist allerdings in Irland.

Willkommen auf der Seite der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

UnternehmenEU Limited

Gattung:

grenzüberschreitender Dienstleister (FDI) gem. § 53b KWG

Five Lamps Place / Amien Street --- Dublin Irland ID:

Warum ist diese Webseite nicht in Deutschland registriert? Mein Bekannter erklärt mir, dass viele dieser Tradingplattformen in Irland oder Zypern registriert seien, aus Steuergründen. Eine Firma also, die in Deutschland mit deutschen Kunden Geld verdienen möchte, aber keine Steuern zahlen möchte? Das ist mir zwar nicht sympathisch,

aber die großen Banken, sogar die Deutsche Bank und andere Firmen machen das auch. Es scheint heutzutage normal zu sein und offensichtlich ist das nicht illegal. Ändern kann ich das ohnehin nicht, es ist also kein Grund nicht zu Handeln. Die Tradingplattform fungiert als sogenannter Broker, als Vermittler, Zwischenhändler also, der als Finanzdienstleister für die Durchführung von Wertpapierordern von Anlegern zuständig ist, dazu gehören auch Wertpapiere, Aktien, Devisen, Rohstoffe, so die offizielle Bezeichnung eines Brokers. Dafür bekommt er eine Vermittlungsgebühr. Anders als Börsenmakler dürfen Broker auch Privatkunden bedienen. Ich bin überzeugt. Die Firma macht einen guten Eindruck im Internet. Ich eröffne ein Konto, zahle hundert Euro ein auf dieses Konto bei Tradingmarket. Das ist eine Sache von wenigen Minuten. So einfach ist es also im Internet ein Konto zu eröffnen heutzutage. Jetzt gehöre ich zu den Menschen mit einem Online Bankkonto und einer Online Tradingplattform. Ich bin stolz, dass ich mich traue. Einige Tage später bekomme ich einen Anruf eines Herrn mit einer sehr freundlichen Stimme. „Guten Tag Frau Voigt. Mein Name ist Torsten Wagner. Ich bin Finanzanalyst bei Tradingmarket. Ich bin ab jetzt ihr persönlicher Berater.“ Mir ist bekannt, dass habe ich im Internet recherchiert, dass aufgrund einer Europäischen Richtlinie alle Kunden einen Fragebogen ausfühlen müssen. Alle Kunden müssen eine feste Stelle haben mit einem geregelten Einkommen von mindestens 20.000 Euro im Jahr und über ein privates Vermögen von 100.000 Euro verfügen, sonst dürfen sie nicht traden. Darüber habe ich mich informiert. Ich erzähle ihm dies, aber der nette Torsten Wagner meint: „ach, das brauchen sie doch nicht nach Wahrheit auszufüllen, das kontrolliert eh Niemand, das ist reine Verwaltung. Nur eine Formalie. Füllen sie einfach was aus.“ Na gut, dann mache ich das. Torsten Wagner redet weiter: „Ich stehe Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Ich habe gesehen, dass Sie hundert Euro eingezahlt, aber noch

nichts gemacht haben. Sie sollten aber handeln, sonst kostet das Konto ihnen viel Geld. Wir verlangen hohe Gebühren von Kunden, die nichts machen und bei denen das Konto ruht. Haben Sie Erfahrung mit CFD , Rohstoffhandel?“ Der Mann redet sehr sympathisch, spricht fließend und akzentfrei Deutsch. Ich erkläre ihm, dass ich völlige Anfängerin bin, noch nie im Internet getradet und auch keine Ahnung habe von sogenannten CFDs. „Oh, das macht gar nichts, es ist sehr einfach, jeder kann das. Ich erkläre es Ihnen. „ Torsten Wagner geht mit mir zehn Minuten lang die Positionen durch, er erklärt mir, dass der höhere Kurs der „verkaufen“ Kurs ist und der niedrigere der „kaufen“. „Klicken sie einfach mal drauf.“ Fünf Minuten später klicke ich auf Gold und wupps, da steht eine Position Gold auf meiner Internetseite. „Sie haben jetzt Gold gekauft.“ „Wie, ich habe schon gekauft? „ Ja, es ist schon eine Position da. Jetzt müssen sie warten bis es rauf geht und dann können sie mit Gewinn verkaufen.,“ Innerhalb von fünfzehn Minuten bin ich zur Börsenspekulantin geworden. Tatsächlich geht Gold in den nächsten Minuten rauf und ich verkaufe mit 1.50 Euro Gewinn. Das macht Spaß. Ich eröffne einige Positionen, mache Gewinn, aber auch Verlust. Ich finde Nachrichten, vor allem Wirtschaftsnachrichten und Politik schon seit meiner Abiturzeit sehr interessant, also kenne ich mich ein wenig aus, mit den Dingen, die passieren könnten und die Kurse beeinflussen könnten. Ich lese und setze Positionen. Dann aber mache ich einen Fehler, setze in die falsche Richtung, statt runter geht der Kurs rauf und meine hundert Euro sind sofort weg. Meine Position wird automatisch geschlossen, da mein Guthaben unter hundert Euro liegt, also im Minus ist. Torsten Wagner ruft mich umgehend an: „Wenn der sogenannte Margin immer weiter runter geht, dann macht man Verlust. „ Bis jetzt hatte ich aber nicht einmal Ahnung, was ein Margin ist. Niemand hatte mir das erklärt. Ich hatte aber auch nicht danach gefragt, da ich gar nicht wusste, dass es so etwas gibt. Ich

bin schockiert, dass dies so schnell gehen kann, das hatte ich nicht erwartet. Wenig später bekomme ich einen weiteren Anruf von Torsten Wagner, er erklärt : „Frau Voigt, das ist ein Anfängerfehler, das passiert jedem, hundert Euro sind auch wirklich viel zu wenig, um an der Börse zu handeln. Wenn sie mehr einzahlen würden, zum Beispiel 1000 oder noch mehr, dann haben sie ein viel größeres Vermögen und dann können ihre Positionen nicht so schnell runtergehen und Verlust machen. Sie werden viel gewinnen, dass ist auch in meinem Interesse, denn je mehr sie gewinnen, desto mehr Provision bekomme ich, ich helfe Ihnen dabei. Wenn sie verlieren, dann bekomme ich gar nichts. Wir möchten zufriedene Kunden haben über einen längeren Zeitraum. Nur so können wir Geschäfte machen. „ Das klingt sehr einleuchtend. Torsten Wagner hat viel Zeit, wir reden über eine halbe Stunde miteinander. Er erzählt mir einiges aus seinem Leben, dass er aus Frankfurt kommt und sich schon als Kind gerne mit Aktien beschäftigt hat. Er erzählt mir, dass er den Umgang mit Menschen am Telefon liebt, da er immer so nette Personen kennenlernen, solche interessanten Persönlichkeiten, Menschen so wie ich. Er liebe es zu reisen. Ich reise auch gerne und er erzählt mir, wo er überall hin fliegt. Er macht mir ein Kompliment nach dem anderen. Meine Stimme sei sympathisch, ich hätte eine tolle Lebensphilosophie. Fast schon ist mir das zu viel. Ich werde skeptisch: „ Von wo aus rufen sie eigentlich an?“ Er erzählt mir, dass die Firma ein Büro in Frankfurt habe und dass er von dort aus anrufe. Deswegen auch die Frankfurter Nummer. Ich sehe im Display nämlich eine Frankfurter Nummer, während auf der Webseite nur eine 0800 Nummer steht. „Ja, das ist unsere Service Nummer.“ Er erzählt mir, dass die Firma in mehreren Europäischen Ländern vertreten sei, unter anderem in Paris, Barcelona und in den Niederlanden. Das habe ich schon gesehen auf den Webseiten, dass es französischsprachige und niederländische Seiten gibt, aber auch englische, spanische

und italienische. Ein internationales Unternehmen also. „Ja, wir sind ein fantastisches Unternehmen mit tollen Mitarbeitern aus der ganzen Welt und wir lieben es den Kunden zu helfen.“ Erklärt mir Torsten Wagner. Ich möchte wissen, wie der Handel genau abläuft. „Bin ich denn an der Börse aktiv, handele ich wirklich an der Börse, oder wie läuft das ab? „„Ja, Frau Voigt, sie handeln an der Börse, sie setzen auf die Entwicklung der Kurse. Sie kaufen Aktien und setzen darauf, dass sie rauf oder runter gehen.“ Er hat mich überzeugt. Der Aktienhandel mit Hilfe dieser Firma ist toll, die Mitarbeiter sind nett, sie nehmen sich Zeit, ganz anders als in vielen anderen deutschen Unternehmen, die keine Zeit haben, wo man keine Mitarbeiter erreicht. „Bei uns ist ihr Geld gut angelegt, wir kümmern uns um Sie und wir helfen Ihnen dabei ihr Vermögen zu vermehren. Kundenservice ist für uns das wichtigste“ so Torsten Wagner. Er macht mir immer weiter Komplimente. „Sie haben so toll gehandelt bis jetzt, sie sind wirklich auf dem richtigen Weg. Jetzt aufhören wäre sehr dumm, sie können so viel Geld verdienen jetzt. Lassen sie sich nicht entmutigen, zahlen sie mehr ein und sie werden sehen, welche Summen sie damit machen können. Ich verspreche Ihnen, dass ich Ihnen helfe. Ich bin immer für Sie da, sie können mich jederzeit anrufen und ich stehe ihnen zur Verfügung als Berater. Außerdem bekommen Sie für jeden Betrag, den Sie einzahlen noch einen schönen Bonus – so belohnen wir unsere guten Kunden. Bei 5000 Euro bekommen sie 200 Euro Bonus, die werden sofort auf ihr Konto überwiesen, ein Geschenk von uns an bevorzugte Kunden, so wie sie.“ Das klingt fantastisch. Der Mann macht einen vertrauenswürdigen Eindruck und ich zahle 5000 Euro ein. Ich setze vor allem auf den DowJones, jetzt nach der Wahl von Donald Trump gehen in Amerika die Kurse hoch und höher, weil er so viel verspricht und die Amerikaner ihm offensichtlich vertrauen. Es weht dort ein neuer Wind und jetzt am Anfang sind viele optimistisch, vor allem in der Wirtschaft. Aus den 5000 Euro

werden innerhalb von einer Woche 10.000 Euro. Wow, das hätte ich nicht gedacht, dass dies so einfach ist. Torsten Wagner ruft mich wieder an: „Sie sind eine unserer besten Traderinnen, das haben wir noch nie erlebt. Sind sie wirklich Anfängerin? Sie sollten mehr Geld einzahlen, damit sie noch höhere Einsätze machen können, solche Menschen wie sie können innerhalb eines Jahres Millionär werden, das haben wir schon öfter gesehen, aber es kann halt nicht jeder, nur Menschen, die wirklich ein Händchen dafür haben und dazu gehören Sie offensichtlich.“ Ich bin Stolz, wachse um einige Zentimeter, bestätige ihm, dass ich eine absolute Anfängerin bin und vorher wirklich noch nie so etwas gemacht habe. Dass ich diesen Börsenhandel so gut bewältigen und eine solch gute Investorin sein würde, hätte ich nicht gedacht. Inzwischen habe ich mir auch eine App aufs Handy runtergeladen, damit ich die Börsenkurse immer bei mir habe und nichts verpasse. Verabredungen mache ich nicht mehr so gerne, denn da könnte gerade an der Börse etwas wichtiges passiert. Ich habe mir Informationskanäle runtergeladen mit den wichtigsten Ereignissen des Tages. Wirtschaftsereignisse, zum Beispiel die Reden von Janet Jellen, der Vorsitzenden der FED. Alle diese Ereignisse verfolge ich praktisch rund um die Uhr. Es macht mir Spaß, diese Wirtschaftsdaten zu beobachten und danach zu handeln, aber es ist auch anstrengend. Ab und zu muss ich in die Stadt zum einkaufen, oder um Freunde zu treffen. Mein Handy mit der App ist immer mit dabei. Sogar in der Sauna, auf der Toilette, auf der Couch abends - ich gehe nirgends hin ohne meine Tradingapp. Verluste mache ich kaum, irgendwie habe ich wohl den Dreh raus und sehe offensichtlich immer die richtigen Kursbewegungen. Das dies so einfach sein würde, hätte ich wirklich nicht gedacht. Torsten Wagner ruft mich regelmäßig an. „Frau Voigt, ich würde wirklich noch ein wenig mehr investieren, dann wächst ihr Vermögen noch viel schneller. Wie viel könnten Sie denn noch investieren? „ Ich habe noch einige

Ersparnisse, die sind aber für meine Altersvorsorge gedacht. Ich kann sie aber so leicht vermehren jetzt, vielleicht sollte ich doch? Torsten Wagner nimmt meine Bedenken weg.“ Ihr Alter kann so viel schöner aussehen, wenn sie mehr Vermögen haben, stellen Sie sich vor, keine Gedanken über finanzielle Probleme, nur Sie..... schön in der Sonne an einem schönen Strand. Ich möchte Sie zu gar nichts überreden, aber ihre Talente sind so überwältigend. Sie können dies so gut, es wäre nicht klug, wenn Sie nicht weiter investieren würden. Am liebsten würde ich Ihnen das Geld schenken, damit Sie handeln können, so gut wie sie sind, sie machen aus jedem Kapital zehn Mal so viel. „ Er redet und redet und seine Worte klingen so überzeugend. Er lässt alles so einfach aussehen. Ich lasse mich überreden und zahlte meine 30.000 Euro, die ich gespart habe ein. Wie versprochen bekomme ich auch diesmal einen Bonus von 1500 Euro. Es hätte mich stutzig machen sollen, tat es aber nicht, da ich es einleuchtend fand, dass ich als gute Kundin auch noch ein Geschenk bekommen würde. Torsten Wagner packt mich psychologisch in Watte und vor lauter Eurozeichen, sehe ich die Realität nicht mehr. Es geht weiter wie gehabt, ich habe mein mobiles Telefon mit meiner Handelsapp immer bei mir, sehe die richtigen Kursbewegungen voraus. Wie bin ich gut im handeln, ich mache mir selbst Komplimente. Ich kann es kaum fassen, weshalb habe ich dies nicht eher gewusst? Nicht eher mit gemacht? Zum Glück habe ich dies jetzt entdeckt. So simpel ist es, Geld zu verdienen. Mein Kapital wird mehr, hat sich inzwischen auf 60.000 verdoppelt. Sollte ich etwas abholen? Ich rufe Torsten Wagner an. „Herr Wagner, ich habe mein Kapital verdoppelt. Ich würde gerne etwas abholen.“ „Frau Voigt, oh welch großen Fehler machen sie jetzt, allein schon so zu denken, nein, nein, auf gar keinen Fall sollten Sie etwas abholen. Seien Sie froh, dass sie jetzt noch mehr zum investieren haben. Anfänger machen diesen Fehler manchmal, aber das ist das Dümmste, was sie machen

können. Sie sollten auch dieses Kapital einsetzen, sie sehen ja wie gut sie sind, sie gehören zu unseren Toptraderinnen. Ich wollte sie eh anrufen, um ihnen weiteres zusammenarbeiten vorzuschlagen. Es wäre schön, wenn sie Freunde und Bekannte anwerben und dafür bekommen sie dann extra Provisionen. Damit können sie dann noch zusätzlich Geld verdienen.“ Es ist tatsächlich so, dass einige gute Freunde inzwischen bemerkt haben, was ich mache, geht ja auch nicht anders, da ich dauernd mit meinem Handy rumlaufe und praktisch ununterbrochen darauf schaue und Börsenkurse beobachte. Freundinnen haben schon gefragt, wie sie dies machen können, was sie tun müssen. Ich bin aber skeptisch, da ich inzwischen gemerkt habe, dass man doch sehr viel Zeit dafür braucht und das Privat- und soziale Leben sehr leidet. Verabredungen kann ich nur am Wochenende machen, nämlich dann wenn die Börse geschlossen ist. Es stört mich aber nicht, denn ich betrachte das handeln jetzt fast wie einen Job. Ich bin jetzt seit einem Monat dabei und es läuft hervorragend. Freunde empfehlen möchte ich aber nicht. Vielleicht sind sie doch nicht so gut wie ich, oder sie haben weniger Zeit oder weniger Lust zu lesen, sich zu informieren und wenn es schief geht, dann bin ich diejenige die sie überredet hat. Mit Torsten Wagner spreche ich regelmäßig. Ich erzähle ihm, dass ich gelesen habe, dass 90 Prozent aller Investoren Verluste machen. „Ach, Frau Voigt, ja diese Zahlen kenne ich auch, aber dazu gehören Sie ganz sicher nicht. Sie gehören zu den zehn Prozent und womöglich sogar zu den 1 Prozent die innerhalb kürzester Zeit wirklich sehr viel Geld verdienen. Diese Menschen, die Verluste machen, dass sind diejenigen die nicht so intelligent sind, die sich nicht informieren, die einfach drauf los handeln. Bei Ihnen ist das ganz anders.“ Mein Selbstbewusstsein wächst und wächst. Einer meiner Bekannten warnt mich vor dieser Tradingplattform. Freunde hätten hunderttausende verloren. Ich erkläre ihm „Du hast vielleicht Recht, er hat bestimmt“

etwas falsch gemacht und sich nicht richtig informiert. Das wird mir nicht passieren, ich bin richtig gut, habe alles Geld verdoppelt und sogar mehr. Ich habe den Dreh raus. Es ist schwierig, aber man kann damit Geld verdienen, das habe ich bemerkt.“ Mein Bekannter schaut mich ernst an. „Du hast keine Ahnung, sei vorsichtig und investiere nicht zu viel eigenes Geld.“ „Nein, nein, das mache ich nicht, ich bin vorsichtig.“ Tatsächlich bin ich längst im Spinnennetz der korrupten Trader gefangen. Dass weiß ich jetzt aber noch nicht. Ich glaube immer noch, dass ich die richtige Kursbewegung sehe, weil ich mich vorher genau informiere, weil ich viel lese und diese Infos umwandle in Kursbewegungen. Das die Kurse manipuliert sein könnten ahne ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

III Der Umschwung

In der Nacht hält Donald Trump seine erste Rede vor dem Kongress. Weltweit sind die Menschen gespannt. Seine Rede ist fantastisch, viel besser als erwartet. Trump redet wie ein neuer Präsident und nicht wie ein Händler, verspricht Amerika wieder groß zu machen, den Bürgern zu helfen, er verspricht Jobs, weniger Steuern, alles was die Menschen hören möchten und weshalb sie ihn gewählt haben. Er beleidigt nicht und eckt nicht an. Amerika ist glücklich. Weltweit gehen noch in der Nacht die Börsenkurse rauf, vor allem der DowJones steigt und steigt, manchmal im Sekudentakt hundert Punkte. Ich kaufe und verkaufe, kaufe und verkaufe. Am Nachmittag habe ich 200.000 Euro. Ich verkaufe alle Positionen. Da stehen 200.000 Euro auf meinem Konto. Ich schaue mir meinen Gewinn an und kann es nicht fassen. Innerhalb eines Monats 170.000 Euro Plus gemacht. Fantastisch. Ich denke nach, versuche einen klaren Kopf zu behalten. Jetzt aber werde ich 150.000 Euro abholen und auf mein normales Bankkonto überweisen lassen. Diese Summe habe ich dann sicher und mit dem anderen Geld kann ich locker weiter handeln. Ich versuche Torsten Wagner anzurufen, aber er ist nicht erreichbar. Ich versuche es mehrmals, schreibe ihm Mails aber er antwortet nicht. Inzwischen habe ich die Überweisung der 150.000 Euro veranlasst. Am nächsten Tag ruft mich Torsten Wagner an. „Frau Voigt, wie schön das sie so erfolgreich sind, ich habe gesehen welche tollen Erfolge sie haben. Sie performen hervorragend und sie haben genau die richtige Strategie. Sie haben den Dreh raus. Sie machen nicht die Fehler, die die meisten unserer Kunden machen. Leider muss ich Ihnen aber mitteilen, dass sie die Überweisung nicht tätigen können. Sie können maximal die Summe von